

Polizeibericht

Alkoholierter Autofahrer gestoppt

KIRCHDORF (sz) - Einen alkoholisierten Autofahrer hat die Polizei am Mittwoch in Kirchdorf gestoppt. Wie die Polizei berichtet, fiel der Fahrer bei einer Polizeikontrolle

nachts um 2.30 Uhr auf. Es stellte sich heraus, dass er zu viel Alkohol getrunken hatte. Der Fahrer musste eine Blutprobe und seinen Führerschein abgeben.

Gemeindeverwaltung Tannheim

Umzug führt zu Einschränkungen

TANNHEIM (sz) - Die Tannheimer Gemeindeverwaltung zieht ab Freitag, 19. Juni, zurück in das fertig sanierte Rathaus. Der Umzug führt zu Einschränkungen bei den Öffnungszeiten und der Erreichbarkeit der Verwaltung. Das teilt die Gemeindeverwaltung mit. Das Mitteilungsblatt für die darauffolgende Woche wird bereits am Freitag, 19. Juni bis spätestens 9 Uhr bearbeitet, und nicht wie sonst üblich am Montag. Anschließend wird die EDV-Infrastruktur für den anstehenden Umzug ins Rathaus abgeschaltet. An den Einstellmöglichkeiten der

Vereine und Institutionen direkt beim Verlag ändert sich dadurch nichts. Mit dem Umzug des Rathausinventars wird am Freitag, 19. Juni, begonnen. Deshalb ist von Montag, 22. Juni, bis einschließlich Mittwoch, 24. Juni, kein Betrieb für die Öffentlichkeit möglich. Ab Donnerstag, 25. Juni, sei die Verwaltung voraussichtlich wieder erreichbar und einsatzbereit, heißt es in der Mitteilung. Auch nach dem Umzug ins Rathaus könne es anfangs noch zu unerwarteten Startschwierigkeiten kommen. Die Verwaltung bitte um Verständnis.

„Kinder brauchen wieder mehr Freiräume“

Kreisjugendring bietet Vereinsvertretern am Mittwoch weiteren Austausch an

LANDKREIS BIBERACH (sz) - Vertreter aus 15 Vereinen aus dem Landkreis Biberach haben auf Einladung des Kreisjugendrings Biberach an einem digitalen Austauschtreffen zu den aktuellen Herausforderungen für die Vereinsarbeit, im Besonderen für Kinder und Jugendliche, teilgenommen.

Zu Beginn stellten drei Vertreter ihre aktuellen Angebote vor. Mit dabei waren die TG Biberach mit Trainingsvideos, das Jugendblasorchester der Stadtkapelle Laupheim mit Online-Unterricht und die Ministranten Ochsenhausen mit digitalen Gruppenstunden. Anschließend tauschten sich die Jugendleiter, Jugendvertreter und Vereinsvertreter über die aktuelle Situation in den Vereinen aus. Obwohl sehr unterschiedliche Sparten der Vereinsarbeit vertreten waren, waren sich alle einig: auch wenn die Situation aktuell sehr schwierig ist, brauchen Kinder und Jugendliche dringend wieder Angebote.

Rustam Keil, Dirigent des Jugendblasorchesters der städtischen Musikschule Gregorianum und der Stadtkapelle Laupheim, fordert „für die Kinder und Jugendlichen muss was getan werden, jetzt schon und

vor allem in den Ferien“. Und auch Linda Nguyen von der TG Biberach stellt fest, dass man merke, dass der Bedarf an Angeboten für Kinder und Jugendliche groß sei. Eltern dürften nicht länger allein gelassen werden und auch Kinder und Jugendliche brauchten wieder mehr Freiräume.

Das Ergebnis des digitalen Austauschtreffens war unter anderem, dass Kinder und Jugendliche keinen oder so gut wie keinen Kontakt zu Gleichaltrigen haben. Sie sind in ihrer Freizeitgestaltung und im Vereinsleben stark eingeschränkt und haben seit Wochen keine Gestaltungsräume abseits der Familie. Dieser Zustand dürfe nicht länger anhalten. Dafür wäre es wichtig, dass Ferienangebote, wenn auch in abgeänderte Form, stattfinden können und das Vereinsleben zumindest eingeschränkt wieder anlaufen kann.

Am Mittwoch, 17. Juni, wird es ab 19.30 Uhr einen zweiten Termin geben, bei dem dann besprochen werden soll, wie es weitergeht und wie die Sommerferien gestaltet werden können. Interessierte können sich per E-Mail an info@kjr-biberach.de anmelden und bekommen dann den Zugangslink für die Videoplattform zoom zugeschickt.

AOK berät auch wieder persönlich

REGION (sz) - Die AOK Ulm-Biberach bietet seit dieser Woche an allen Standorten wieder persönliche Gespräche in den Kundencentern an. Die Telefonnummern zur Terminvereinbarung finden Versicherte der Krankenkasse unter www.aok.de/bw. In den kommenden Wochen sollen schrittweise auch die AOK-Gesundheitszentren und -Rückenstudios den Betrieb wieder aufnehmen.

Fahrplanänderung in Buslinien

REGION (sz) - Die Busse der Linien 23/74, 24 verkehren ab Montag, 15. Juni, nach dem regulären Fahrplan, außer Samstag. An den Samstagen gibt es bis auf Weiteres keine Fahrten. Die Linie 217 fährt weiterhin nach dem Sonderfahrplan wie an Schultagen. Die Fahrpläne gibt es online auf www.ding.eu/fahrplan/linienfahrplan. Weitere Informationen erteilt der SVL (Süddeutsche Verkehrslineien) unter Telefon 07392/900700.

In 25 Jahren 175 Kinder begleitet

Was der Förderkreis Integrative Erziehung erreicht hat und wie es weitergehen soll

Von Sybille Glatz

KIRCHDORF - Dass jedes Kind einen Platz im örtlichen Kindergarten bekommt, erscheint heutzutage selbstverständlich. Doch Ingrid Maier aus Kirchdorf erlebte es anders. „Meine behinderte Tochter wurde damals nicht im Kindergarten vor Ort aufgenommen. Sie musste eine andere Einrichtung, die weit entfernt war, besuchen“, berichtet sie im Gespräch mit der „Schwäbischen Zeitung“.

„Ich konnte es einfach nicht fassen, dass bei uns im Illertal für behinderte oder entwicklungsverzögerte Kinder kein Platz in den Kindergärten vorhanden war. Die kleinen Kinder mussten in das 35 Kilometer entfernte Biberach in den Sonderschulkindergarten. Tagtäglich wurden sie drei Stunden mit dem Bus durch den halben Landkreis gefahren“, sagt sie. Sie entschied sich, etwas zu unternehmen. Zusammen mit einer Mitschülerin gründete sie den Verein Förderkreis Integrative Erziehung Illertal. Das war vor 25 Jahren. Seither ist der Verein stark gewachsen, hat 250 Mitglieder und beschäftigt momentan vier Fachkräfte.

„Ich habe den Verein nicht für mich oder meine Tochter gegründet“, betont Maier. „Für meine Tochter kam das zu spät.“ Denn bis die Vereinsgründungsarbeit Früchte trug, dauerte es. „Es war am Anfang alles andere als einfach. Viele Stolpersteine mussten aus dem Weg geräumt werden, viel Überzeugungsarbeit war notwendig“, sagt Maier. Im Juni 1995 wurde der Verein gegründet, etwa 20 Mitglieder hatte er am Anfang. Maier wurde die erste Vorsitzende des Vereins und ist es, ohne Unterbrechung, bis heute. Doch neben Hindernissen berichtet sie auch von positiver Unterstützung. „Die Bevölkerung stand dahinter. Viele fanden die Arbeit wertvoll. In all den Jahren haben wir viel Unterstützung von der Bevölkerung, von Vereinen, der Gemeinde, Bürgermeister Rainer Langenbacher, Institutionen und Stiftungen erfahren.“

Ein wichtiger Meilenstein war ein Gerichtsurteil. „Der Verein hat vor dem Verwaltungsgericht Sigmaringen gegen das Land geklagt und gewonnen. Das Gericht urteilte, dass das Land die Kosten für Eingliederungshilfe mitfinanzieren muss“, sagt Maier. Am 1. Dezember 1996 startete der Verein mit einer Fachkraft die erste integrative Betreuung eines Jungen im Kindergarten Oberopfingen.

„Die Mühe hat sich gelohnt“, sagt Maier. „Bis zu diesem Zeitpunkt war Einzelintegration im Regelkindergarten offiziell kein Thema.“ Der Verein setzte sich weiter für die In-



Dass Kinder mit einer Behinderung oder Entwicklungsverzögerung Regelkindergärten besuchen können und dabei unterstützt werden, ist Hauptanliegen des Förderkreises Integrative Erziehung Illertal. SYMBOLFOTO: MARIABERG

tegration von Kindern mit Behinderung ein - mit Erfolg. „Trotz großer Anfangsschwierigkeiten folgte die nächste Einzelintegration schon ein Jahr später im Kindergarten Berkheim und ab September 1998 im Kindergarten Kirchdorf“, berichtet die Vereinsvorsitzende.

Das Engagement des Vereins nahm immer mehr Fahrt auf. „Im Jahr 2009 hatten wir unseren Höchststand mit 16 Mitarbeiterinnen, die alle gleichzeitig in den Kindergärten im Illertal Kinder begleiteten und beim Verein angestellt waren“, berichtet Maier. 16 Angestellte zu betreuen, zu organisieren und abzurechnen, war eine Herausforderung für Maier und ihre Vorstandskolleginnen, die alles ehrenamtlich machten. „Vorstellungsgespräche, Urlaub, Krankheit - es war immer irgendetwas“, schildert Maier.

„Meine Stellvertreterin, Ursula Kunz-Rock, und ich waren die Ansprechpartnerinnen. Irgendwann gelangten wir an den Punkt, an dem wir merken, dass wir so nicht weitermachen können. Im Ehrenamt konnten wir das nicht mehr leisten“, sagt sie. 2013 beschloss der Verein, sein Engagement umzustellen. „Die integrative Erziehung ging an die Träger. Bis dahin sind wir für alle Illertal-Gemeinden zuständig gewesen“, berichtet Maier. Nur in Kirchdorf, der Heimatgemeinde des Vereins, sollte das Engagement aufrechterhalten werden. „In Kirchdorf haben wir beschlossen weiterzumachen“, sagt sie. Aktuell sind in Kirchdorf noch vier Mitarbeiterinnen beim Verein beschäftigt. Zwei arbeiten im Kirchdorfer Kindergarten, zwei im Kindergarten Oberopfingen.

Auch wenn der Schwerpunkt auf der integrativen Erziehung lag und liegt, engagiert sich der Verein darüber hinaus. „Wir haben festgestellt, dass es im Illertal keine Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche mit Behinderung gibt. Solche Angebote gab es nur in Biberach“, sagt Maier. Der Verein baute in der Folge sein Freizeitangebot immer mehr aus. Heute gehören dazu therapeutisches Reiten für Kinder und Jugendliche, Psychomotorik für Kindergarten- und Schulkinder, integrative Freizeitgruppen, Bogenschießen für junge Männer und eine Veeh-Harfenengruppe.

Weil aufgrund der Corona-Pandemie kein großes Fest möglich sei, wolle der Verein auf andere Weise das Jubiläum feiern, sagt Maier. „Wir planen im Sommer eine Schaufensterausstellung mit Bildern von Kindern. Alle Kinder im Illertal sind herzlich eingeladen, ein Bild zum Thema Baum zu malen und im Kindergarten Kirchdorf abzugeben.“ Sie vergleicht die Geschichte des Vereins mit einem Baum, der sich aus einem zarten Pflänzchen zu einem großen Baum entwickelt hat, mit festen Wurzeln in der Region, einem starken Stamm von Mitgliedern und Förderern und Zweigen, die über die integrative Erziehung in den Freizeitbereich hineinragen.

„Insgesamt wurden seit der Vereinsgründung bis heute 175 Kinder mit einer Behinderung oder Entwicklungsverzögerung im Illertal unterstützt“, sagt Maier. Für die Zukunft wünscht sie sich, dass die integrative Erziehung in allen Kindergärten zur Selbstverständlichkeit wird.



Rückblick: Bürgermeister Rainer Langenbacher überreicht der Vereinsgründerin Ingrid Maier an der 20-Jahr-Feier des Förderkreises Blumen. FOTO: TOBIAS REHM

Elektrifizierung der Südbahn schreitet voran

Arbeiten finden vor allem nachts statt - Anwohner zeigen Verständnis

Von Dorothea Halbig

RAVENSBURG - Die Elektrifizierung der Südbahn ist in vollem Gange. Das rund 249 Millionen Euro schwere Gesamtprojekt ist in vier Streckenabschnitten geteilt. Aktuell wird zwischen Ravensburg und Aulendorf gearbeitet. Um den engen Zeitplan zu erfüllen finden die Arbeiten auf der Strecke auch nachts statt.

Im Ravensburger Bahnhof wird zwischen 19 Uhr und 5 Uhr morgens gearbeitet. Die Deutsche Bahn bittet auf ihrer Internetseite um Verständnis für den aufkommenden Lärm bei den Arbeiten in der Nacht. Eine Anwohnerin schreibt im Sozialen Netzwerk Facebook, dass sie sich von den nächtlichen Bauarbeiten gestört fühlt. Recherchen der „Schwäbischen Zeitung“ zeigen jedoch, dass entlang der Strecke viel Verständnis für die Arbeiten bei Nacht herrscht.

Der Rungshof in Weingarten liegt nahe an der Bahnstrecke. Christl Graf von dem familienbetriebenen Hofladen erzählt, sie habe vor ein paar Wochen mitbekommen, dass an der Strecke gearbeitet wird. „Von Lärmbelästigung aber kann keine Rede sein“, so Graf. Auch Bernhard Ahlfänger ist mit seinem Gasthaus, dem Ermlandhof direkter Anlieger

der Bahnstrecke. Auch er habe vor einigen Wochen Lichter gesehen und ein Klopfen gehört. Gestört gefühlt habe er sich davon nicht. Er sieht den Nutzen, den die Region aus dem Streckenumbau zieht und findet Beschwerden deshalb nicht angebracht. Bei den Anrainern-Gemeinden Wolpertschwende (mit Ortsteil Mochenwangen) und Baienfurt (mit Ortsteil Niederbiegen) sind bisher auch keine Anrufe verärgelter, übernächtigter Bürger angekommen.

Momentan ist die Strecke zwischen Aulendorf und Ravensburg für den Bahnverkehr gesperrt. Dabei gilt für den Ravensburger Bahnhof nur eine Sperrpause. Das bedeutet, dass Ravensburg aus Richtung Friedrichshafen weiterhin tagsüber angefahren werden kann, nachts aber für den Bahnverkehr nicht freigegeben ist. Die Baumaßnahmen am Ravensburger Bahnhof müssen also ausschließlich nachts erfolgen.

Für die Strecke zwischen Ravens-

burg und Aulendorf hat die Deutsche Bahn gemeinsam mit der Bodensee-Oberschwaben-Bahn (BOB) einen Schienenersatzverkehr (SEV) eingerichtet. Laut BOB-Pressesprecher Sebastian Dix nutzen zwar nicht so viele Menschen den SEV wie im Normalfall täglich den Zug nehmen würden, doch der SEV laufe, auch unter Corona-Bedingungen, problemlos.

Mario Atzler ist Projektleiter der Firma Spitzke, die den Bau der Oberleitung im Rahmen der Elektrifizierung der Südbahn vornimmt. Um trotz der langen Strecke, auf der die Bauarbeiten zu erledigen sind, im Zeitplan zu bleiben, wird in Schichtsystemen und in mehreren Bereichen gleichzeitig gearbeitet. Die Arbeiten schritten planmäßig voran, so Atzler.

Er erklärt, dass zuerst Standorte für die Masten, die später die Stromleitungen tragen sollen, vorbereitet werden. Im nächsten Schritt werden Mastenbauteile montiert und die Verstärkungsleitung angebracht. Diese stellt später die Mindestfahrdrachtspannung sicher und ist für einen reibungslosen elektrischen Zugbetrieb erforderlich. Die Strecke Aulendorf - Ravensburg ist voraussichtlich bis zum Morgen des 13. Juli komplett gesperrt.



Die großen Gleisbaufahrzeuge warten tagsüber am Ravensburger Bahnhof auf ihren Einsatz in den Nachtschichten. FOTO: HALBIG

ANZEIGEN

Öffentliche Ausschreibungen

Ausschreibung
Gemeinde Ertingen
Kreis Biberach



Europaweite Ausschreibung von Bauarbeiten nach VOB 2019

Sanierung des Schulgebäudes beim Michel-Buck-Schulzentrum Ertingen

- Gewerk 1 Bodenbelagsarbeiten
- Gewerk 2 Fliesenarbeiten
- Gewerk 3 Malerarbeiten
- Gewerk 4 Schreinerarbeiten
- Gewerk 5 lose Möblierung
- Gewerk 6 Fachraumausstattung Physik-/ Chemieräume
- Gewerk 7 Fachraumausstattung Technikräume

Der Bekanntmachungstext bzw. der Hinweis auf das Veröffentlichungs- und Vergabeportal erfolgt ab Montag, 15.06.2020 unter www.ertingen/gemeinde/bauausschreibungen.de.

Ertingen, 10.06.2020
Jürgen Köhler, Bürgermeister

